

## Inhalt

Die neunziger Jahre – ein Jahrzehnt des Umbruchs im Telekommunikationssektor ..... 2

Grundzüge der Struktur des EU-Marktes für Telekommunikationsleistungen..... 4

Zwischen 1994 und 1999 Verdopplung der Extra-EU-Transaktionen im Bereich Telekommunikationsleistungen .... 4

Sinkende Preise und die Nutzung des Internets bremsen tendenziell das Wachstum des Extra-EU-Handels..... 5

Anteil der EU-Mitgliedstaaten am Extra-EU-Handel: Auf Deutschland und das Vereinigte Königreich entfallen zusammen 52 % ..... 6

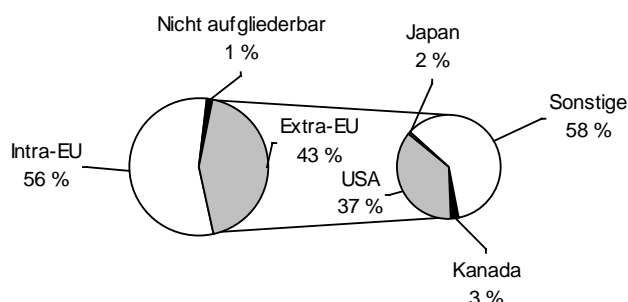


# Ganz im Zeichen des anbrechenden Informationszeitalters – die Transaktionen der EU mit Drittländern im Bereich Telekommunikationsleistungen

*Nikolaos Chryssanthou*

In den vergangenen zehn Jahren vollzog sich im Telekommunikationssektor ein merklicher Wandel. So werden Telekommunikationsleistungen heute in aller Regel in einem wettbewerbsorientierten Umfeld angeboten und umfassen neben der herkömmlichen Sprach- und Faksimileübertragung im Festnetz auch Mobilfunk- und Internetdienste. Zwar ist die Festnetztelefonie in der EU noch marktbeherrschend, doch haben Mobilfunk und Internet bereits enorme Bedeutung erlangt. Der zwischen der EU und Drittländern verzeichnete Handel mit Telekommunikationsleistungen (ohne Intra-EU-Ströme) hat sich zwischen 1994 und 1999 trotz deutlich gefallener Preise verdoppelt. 1999 machte er 21 % des Welthandels aus und wies ein Defizit von -1,0 Mrd. EUR auf. Die sinkenden Preise und die Nutzung des Internets machen sich allmählich auch bei den EU-Transaktionen mit den USA bemerkbar (37 % der gesamten Extra-EU-Transaktionen). Wesentlichen Anteil an den EU-Transaktionen mit Drittländern hatten vor allem das Vereinigte Königreich und Deutschland (52 % des Gesamtwerts).

Geografische Aufgliederung der EU-Transaktionen (Einnahmen + Ausgaben) im Bereich Telekommunikationsleistungen 1999



1999 entfielen im Bereich *Telekommunikationsleistungen* 43 % der internationalen Transaktionen der EU-Mitgliedstaaten auf den Handel mit Nicht-EU-Ländern (d. h. ohne Intra-EU-Ströme). Der Anteil des Extra-EU-Handels am weltweiten Telekommunikationsleistungsverkehr, von der ITU (International Telecommunications Union) auf 42 Mrd. EUR beziffert<sup>1</sup>, betrug somit 21 %. Während die Einnahmen 4,0 Mrd. EUR betragen, lagen die Ausgaben bei 5,0 Mrd. EUR, was in beiden Fällen einem Zuwachs von 9 % gegenüber 1998 entsprach.

<sup>1</sup> Nach Abzug der Intra-EU-Ströme (Datenquelle: Eurostat)

Angesichts des im gleichen Zeitraum verzeichneten Wachstums der Intra-EU-Transaktionen von über 30 % erscheint dieser Zuwachs recht gering.

Die Bilanz des Extra-EU-Handels wies 1999 ein Defizit von -1,0 Mrd. EUR auf, was keine nennenswerte Veränderung gegenüber dem Vorjahr darstellt. Ein Bilanzdefizit, wie es für die EU und die USA ermittelt wurde, lässt jedoch weniger auf eine geringe Wettbewerbsfähigkeit als vielmehr auf eine positive Entwicklung bei der Bereitstellung und Nutzung von Telekommunikationsgeräten schließen.

So werden Telekommunikationsdienste in Ländern mit einem ausgebauten Kommunikationsnetz häufiger in Anspruch genommen, als dies in Ländern mit weniger entwickelten Strukturen der Fall ist.

Ein wichtiger Handelspartner der EU sind die USA. Ihr Anteil am Extra-EU-Handel lag 1999 bei 37 %, während auf Kanada 3 % und auf Japan 2 % entfielen. Erwähnenswert ist dabei die Tatsache, dass die internationalen Transaktionen der USA im Bereich *Telekommunikationsleistungen* erstmals seit 1992 rückläufig waren.

Internationaler Handel mit Telekommunikationsleistungen								
	Einnahmen			Ausgaben			Saldo	
	1998	1999	Wachstum	1998	1999	Wachstum	1998	1999
<b>EU mit Extra-EU</b>	<b>3 708</b>	<b>4 029</b>	<b>9%</b>	<b>4 580</b>	<b>5 012</b>	<b>9%</b>	<b>-871</b>	<b>-984</b>
mit den USA	1 236	1 684	36%	1 292	1 617	25%	-56	66
mit Kanada	106	119	13%	78	110	42%	28	9
mit Japan	70	72	3%	88	71	-20%	-19	1
<i>EU mit der Welt (einschl. Intra-EU)</i>	<i>8 027</i>	<i>10 022</i>	<i>25%</i>	<i>9 131</i>	<i>11 139</i>	<i>22%</i>	<i>-1 104</i>	<i>-1 116</i>
<i>EU mit Intra-EU</i>	<i>4 257</i>	<i>5 827</i>	<i>37%</i>	<i>4 503</i>	<i>6 014</i>	<i>34%</i>	<i>-246</i>	<i>-187</i>
<i>USA mit der Welt</i>	<i>4 940</i>	<i>4 185</i>	<i>-15%</i>	<i>6 857</i>	<i>6 348</i>	<i>-7%</i>	<i>-1 917</i>	<i>-2 164</i>

Die genannten Zahlen lassen sich nur erklären, wenn man die seit dem Ende der achtziger Jahre stattfindenden grundlegenden Veränderungen im Telekommunikationssektor betrachtet.

## Die neunziger Jahre – ein Jahrzehnt des Umbruchs im Telekommunikationssektor

Vor zwanzig Jahren wurden *Telekommunikationsleistungen* vorrangig in Form von Sprachübertragung angeboten. Das Monopol für diesen Sektor hatte ein staatlicher Betreiber inne, dessen Aufgabe vor allem darin bestand, eine flächendeckende Versorgung zu gewährleisten, d. h. jedem Haushalt einen Telefonanschluss zur Verfügung zu stellen. Ende der achtziger Jahre setzte jedoch ein tief greifender Wandel ein, der durch die Globalisierung des Handels ausgelöst wurde und diese schließlich sogar vorantrieb.

Zuerst kam es zu einer **Verbreitung von Telefaxdiensten**. Sie ermöglichten über die vorhandenen Telefonfestnetze und zu niedrigeren als den von den herkömmlichen Postdiensten angebotenen Preisen eine schnelle Übertragung von Text.

Umsatzerlöse auf dem Weltmarkt für Telekommunikationsleistungen, 1999 (in Mrd. EUR)	
Telekommunikationsleistungen insgesamt	743
Festnetztelefonie	450
Mobiltelefonie	180
Andere (einschl. Mietleitungen und Datenübertragungen)	113
International (Einzelhandelslös)	
einschließlich Intra-EU-Transaktionen	54
ohne Intra-EU-Transaktionen	42

Anm.: Angaben nach Umrechnung von USD in EUR zum aktuellen Kurs.  
Quelle: ITU, 2000.

Danach begann der Siegeszug des **Mobilfunks**. In diesem Segment werden hinsichtlich des Umsatzes und der Marktdurchdringung auch heute noch enorme Zuwächse verzeichnet. Während er in den Industrieländern das Festnetz ergänzt, sind seine Nutzer in aufstrebenden Volkswirtschaften oft ausschließlich darauf angewiesen, da dort nicht immer ein flächendeckendes Festnetz vorhanden ist. Obwohl die Mobiltelefonie eine Entwicklung jüngerer Datums ist, hat sie bereits erhebliche technologische Veränderungen erfahren. Daher überrascht es nicht, dass demnächst bereits die dritte Generation von Mobiltelefonen auf den Markt gelangen wird.

Schließlich hat das ursprünglich in den USA entwickelte **Internet**, das so genannte Netz der Netze, auch in den anderen Industrieländern immer mehr an Bedeutung gewonnen. Es schafft die Voraussetzungen für weltweite Kommunikation und bietet zu sehr günstigen Preisen direkten Zugriff auf eine Vielzahl von Informationen.

Die Telekommunikationsbranche ist zudem von einem **Zusammenwachsen der Technologien** geprägt, infolge dessen die Grenzen zwischen Festnetztelefonie, Mobilfunk, Internet und Rundfunk immer mehr verschwimmen. Während Bilder, Töne oder Daten einst nur über eigens dafür geschaffene Kanäle wie Rundfunk, Telefonleitungen oder Satelliten gesendet werden konnten, sind derartige Kanäle heute für die Übertragung all dieser Medien gleichermaßen geeignet.

In regulatorischer Hinsicht kann heute von einer **weit gehenden Liberalisierung des Telekommunikationsmarkts** gesprochen werden. Der Übergang von einem monopolbestimmten zu einem wettbewerbsorientierten Umfeld hat sich schrittweise vollzogen. Eine wichtige Hürde wurde 1998 genommen. Am 1. Januar 1998 öffneten nahezu alle EU-Mitgliedstaaten ihren Markt für den uneingeschränkten Wettbewerb. Einen Monat später trat das GATS-Abkommen der WTO (General Agreement on Trade in Services) in Kraft. Darin hatten sich die Vertragsparteien verpflichtet, grundlegende Dienstleistungen im Telekommunikationssektor für die Konkurrenz zu öffnen. Damit wurde der Weltmarkt – in Umsatzzahlen ausgedrückt – zu mehr als 80 % liberalisiert.

Mit diesen Errungenschaften werden die Voraussetzungen für die zukünftige **Informationsgesellschaft** geschaffen, in der die Telekommunikation neben weiteren wirtschaftlichen auch gesellschaftliche und kulturelle Vorteile für die Welt bringen soll. Im Zuge der anhaltenden Globalisierung der Wirtschaft werden Informationen zu einer immer wertvolleren Ressource. Als deren wichtigstes Übertragungsmedium spielt die Telekommunikation eine für die Entwicklung der Welt überaus wichtige Rolle. Ein Beispiel dafür ist der im Rahmen der Umstellung der Computer auf das Jahr 2000 befürchtete Zusammenbruch des Telekommunikationsnetzes mit seinen möglichen Folgen für die Wirtschaft.

#### **Das Internet, eine neue Möglichkeit der Abrechnung internationaler Telekommunikationsverbindungen**

Traditionell handelt es sich bei internationalen Transaktionen im Bereich Telekommunikation um Entgelte, die inländische und ausländische Betreiber einander für die Weiterleitung von Nachrichten in ihren Netzen zahlen. Die Höhe dieser Entgelte richtet sich nach der Zahl und der Dauer der Verbindungen und entspricht normalerweise dem von der übertragenen Nachricht zurückgelegten Weg.

Für die Nutzung des Internets wird jedoch kein Terminierungsentgelt im Minutentakt berechnet. Vielmehr sind Entgelte für die Verbindung und die Nutzung der Internetnetze (Internet-Backbones) zu zahlen.

Internationale Transaktionen sind die internationalen Entgelte, die Internet-Service-Provider an Backbone-Anbieter entrichten. Besteht kein „Peering Agreement“ (eine Kooperationsvereinbarung zwischen zwei Internet-Backbone-Anbietern), enthalten sie auch die Entgelte, die ausländische Internet-Backbone-Betreiber einander für Querverbindungen zahlen. Diese Entgelte fallen im Allgemeinen für einen bestimmten Zeitraum an. Dabei ist unerheblich, welche Informationsmenge übertragen und welcher Weg zurückgelegt wurde. (So kann eine Nachricht von Irland nach Australien übermittelt werden, ohne dass es dabei zu einer internationalen Transaktion kommt).

*Hatte diese Entwicklung Folgen für die Struktur des EU-Telekommunikationsmarkts? Schlägt sie sich in den EU-Zahlungsbilanzstatistiken nieder?*

## Grundzüge der Struktur des EU-Marktes für Telekommunikationsleistungen

Ausgewählte Indikatoren für den EU-Telekommunikationsmarkt			
Umsatzerlöse (in Mrd. EUR)	1998	1999	Wachstum
Markt für Telekommunikationsleistungen insgesamt	159	177	11%
Sprachtelefonie	100	104	4%
Mobilfunkdienste	36	48	33%
Mietleitungen und Leitungsvermittlung	23	25	9%
„Incumbent Operators“ <sup>1</sup> im Segment Sprachtelefonie-Festnetz (%)	1997	1998	1999
Ortsgespräche	99	98	96
Ferngespräche	97	94	88
Auslandsgespräche	93	91	81
Durchschnittspreise in der EU <sup>2</sup>	Entwicklung 1997-2000 (%)		
Monatliche Entgelte	12%		
Ortsgespräche 3 min	15%		
Ferngespräche 3 min	-39%		
Auslandsgespräche	-32%		
Mietleitungen 64 Kbit/s in die USA	-33%		
Mietleitungen 2 Kbit/s in die USA	-32%		

*Anmerkungen:*  
<sup>1</sup> Ehemaliger staatlicher Monopolbetreiber  
<sup>2</sup> Mit Ausnahme der Preise für Mietleitungen wurden die Angaben einer von der Stiftung Teligen im Auftrag der Kommission erstellten Studie entnommen. Es wurden die von den ehemaligen Monopolisten gegenüber inländischen Privatkunden erhobenen Tarife zugrunde gelegt. Für Geschäftskunden sind keine deutlich anderen Trends zu erkennen. Auslandsgespräche werden auf der Grundlage eines Korbs von Auslandsgesprächen berechnet.  
*Quelle:* Europäische Kommission: Sechster Bericht über die Umsetzung des Reformpakets für den Telekommunikationssektor

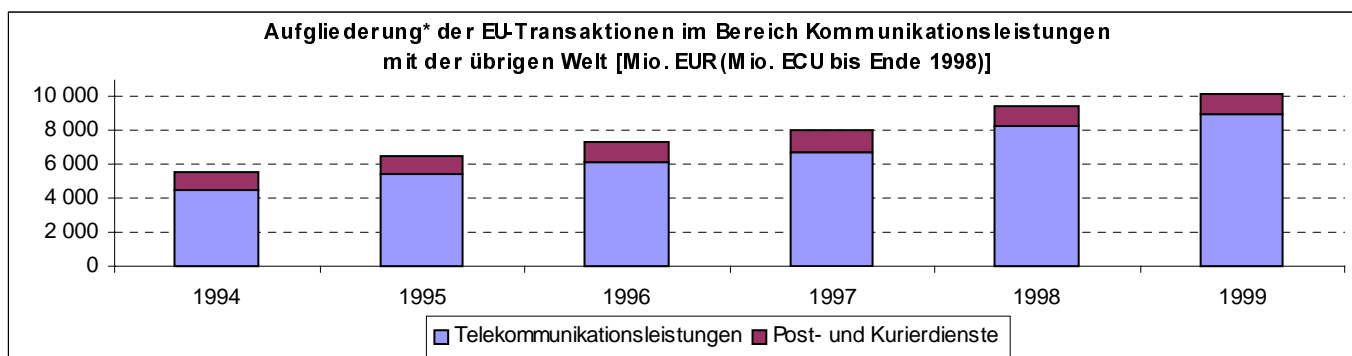
Der Markt für Telekommunikationsleistungen der EU, dessen Gesamtumsatz sich 1999 auf 177 Mrd. EUR bezifferte, weist eine für einen ausgebauten Markt charakteristische Struktur auf:

- Steigende Umsatzerlöse, die hauptsächlich im Segment Mobilfunk erzielt werden (1999: +33 %) und jährlich steigende Kundenzahlen in diesem Segment (Marktdurchdringung 1998: 22 %, 1999: 36 %).
- Ein Segment Festnetz-Sprachtelefonie, in dem der Sättigungspunkt fast erreicht ist – praktisch alle EU-Bürger verfügen über mindestens einen privaten Telefonanschluss – und mit geringem Umsatzwachstum (1999: +4 %);
- Ein Segment Mietleitungen und Leitungsvermittlung mit stetigem Wachstum (1999: +9 %) aufgrund der Wettbewerbsentwicklung und der steigenden Nachfrage nach Internetzugriffsmöglichkeiten;
- Eine „Umstrukturierung“ der Tarife in Richtung Kostenorientierung auf Grund des zunehmenden Wettbewerbsdrucks.

Der Trend zur Umstrukturierung war bereits lange vor der 1998 eingeleiteten Liberalisierung der Märkte abzusehen. Während ein erheblicher Preisrückgang (sowohl für Mietleitungen als auch für Telefongespräche) festzustellen war, stiegen die monatlichen Mieten und Gebühren für Ortsgespräche tendenziell an.

Wie wirken sich die Marktkräfte auf die internationalen Transaktionen der EU im Bereich Telekommunikationsleistungen aus?

## Zwischen 1994 und 1999 Verdopplung der Extra-EU-Transaktionen im Bereich Telekommunikationsleistungen



\* Eurostat Schätzungen von 1994 bis 1997

Trotz eines starken Preisverfalls, haben sich die Transaktionen der EU mit Drittländern im Bereich *Telekommunikationsleistungen* zwischen 1994 und 1999 verdoppelt. Dieser Anstieg übertrifft den bei den *Sonstigen Dienstleistungen* insgesamt<sup>2</sup> verzeichneten Zuwachs (+51 % im selben Zeitraum) und steht damit ganz im Zeichen der wachsenden Bedeutung der Telekommunikation für die derzeitige Globalisierung der Wirtschaft. Auch als Mittel der Kommunikation mit Nicht-EU-Ländern haben *Telekommunikationsleistungen* einen höheren Stellenwert erlangt. So stieg ihr Anteil an den *Kommunikationsleistungen* insgesamt von geschätzten 81 % (1994) auf 89 % (1999). Im Gegenzug verringerte sich der Anteil der *Post- und Kurierdienste*, was vermuten lässt, dass Fax und E-Mail herkömmliche Postdienste immer mehr ablösen.

Für den Zeitraum 1994-1997 wird das durchschnittliche jährliche Wachstum im Bereich *Telekommunikationsleistungen* auf 14 % geschätzt. Am Anfang war dafür vor allem die Entwicklung in Deutschland verantwortlich, wo zu diesem Zeitpunkt die Investitionen in die Modernisierung des Telefonnetzes in den neuen Bundesländern ihr größtes Ausmaß erreicht hatten.

Offensichtlich war die 1998 eingeleitete Liberalisierung der Telekommunikationsmärkte dafür verantwortlich, dass es zu einem sprunghaften Wachstum des Extra-EU-Handels mit *Telekommunikationsleistungen* von schätzungsweise 20 % kam. Ein ähnlicher Anstieg wird für 1998 auch für den Intra-EU-Handel angenommen. 1999 betrug hier das Wachstum jedoch 35 %, was im Gegensatz zu dem für den Extra-EU-Handel beobachteten Wachstum von 9 % stand.

Dieser Gegensatz lässt sich auch dann nicht

*Der 1999 für den Extra-EU-Handel mit Telekommunikationsleistungen verzeichnete Zuwachs von 9 % erscheint in Anbetracht der wachsenden Bedeutung der internationalen Telekommunikation eher gering. Welche Erklärung gibt es dafür?*

erklären, wenn man die fünf größten 1999 registrierten internationalen Unternehmenszusammenschlüsse betrachtet, von denen drei dem Telekommunikationssektor zuzuordnen waren und Unternehmen mit Sitz in der EU betrafen. Zwar handelte es sich bei zwei dieser Zusammenschlüsse um grenzüberschreitende Investitionen innerhalb der EU, doch übertrafen sie vom Umfang her nicht die Fusion zwischen Vodafone (UK) und AirTouch Communications (USA) Ende Juni. Letztere fand keinen Niederschlag in den Transaktionen des Vereinigten Königreichs mit Nicht-EU-Ländern, was vielleicht auf den späten Zeitpunkt zurückzuführen ist.

Transaktionswert	Land		Land	
	Erwerbendes Unternehmen	Branche	Erworbenes Unternehmen	Branche
56,6	Ver. Königreich Vodafone Group PLC	Telekom.	USA AirTouch Comm.	Telekom.
32,5	Ver. Königreich Zeneca Group PLC	Arzneimittel	Schweden Astra AB	Arzneimittel
30,6	Deutschland Mannesmann AG	Metallbranche u. Ä.	Ver. Königreich Orange PLC	Telekom.
20,5	Frankreich Rhone-Poulenc SA	Chemische Industrie u. Ä.	Deutschland Hoechst AG	Chemische Industrie u. Ä.
12,8	Deutschland Deutsche Telekom AG	Telekom.	Ver. Königreich One 2 One	Telekom.

Quelle: UNCTAD World Investment Report 2000: Top 50 cross-border M&A deals 87-99

## Sinkende Preise und die Nutzung des Internets bremsen tendenziell das Wachstum des Extra-EU-Handels

Dass der Extra-EU-Handel mit *Telekommunikationsleistungen* 1999 langsamer als im Vorjahr wuchs, ist vor allem auf den starken Preisverfall zurückzuführen (vgl. Tabelle auf S. 4). In den USA kam es 1999 aus diesem Grund zu Umsatzeinbußen, während die Anzahl der Transaktionen zunahm.

Zu berücksichtigen ist dabei auch die Tatsache, dass die Zahlungsbilanz keinen Aufschluss über die Anzahl der grenzüberschreitenden Internetverbindungen gibt.

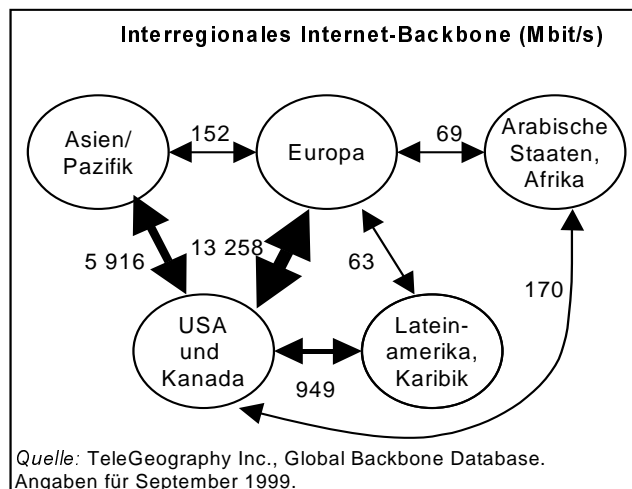
Hier lässt sich ein merklicher Anstieg erkennen. Dies gilt insbesondere für die Transaktionen zwischen der EU und den USA, wo eine größere Steigerung als bei den Intra-EU-Strömen zu verzeichnen ist. Tatsächlich wird das Internet innerhalb der EU deutlich weniger genutzt als in den USA. Folglich haben EU-Bürger in den USA anteilmäßig mehr potenzielle Internetpartner als in Europa.

<sup>2</sup> Dienstleistungen ohne Transportleistungen und Reiseverkehr

Auf den zunehmenden Einsatz des Internets für Telekommunikationsverbindungen zwischen den USA und der EU wird auch im BT World Communications Report 1998/1999 hingewiesen. Darin heißt es: „Im transatlantischen Korridor [zwischen Europa und Amerika], der am meisten genutzten internationalen Telekommunikationsroute, ist eine jährliche Verdopplung der Zahl der Internetverbindungen zu verzeichnen. Im September 1997 übertraf diese Zahl erstmalig die Zahl der Telefonverbindungen.“

Dennoch nahmen die eher auf herkömmlichen Kommunikationsverbindungen beruhenden EU-Transaktionen mit den USA im Bereich *Telekommunikationsleistungen* 1999 zu. Allerdings werden die mit diesem Partner bisher ausgetauschten Telefongespräche und Faxe teilweise von Internetverbindungen abgelöst. Dies hat zur Folge, dass die Extra-EU-Transaktionen im Bereich *Telekommunikationsleistungen* zurückgehen und dass der Anteil der USA am Extra-EU-Handel mit *Telekommunikationsleistungen* (37 % in 1999) gegenüber den *Sonstigen Dienstleistungen* (44 %) relativ niedrig ausfällt.

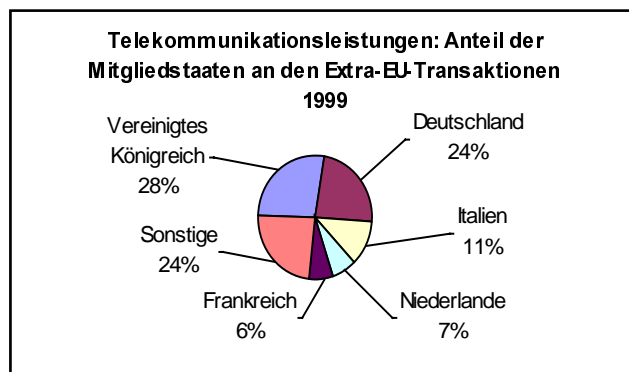
Trotzdem bleibt die Zahl der weltweiten Internetverbindungen begrenzt. Im Vergleich zum Umfang des Internetverkehrs mit den USA ist die Zahl der Verbindungen zwischen der EU und den anderen Teilen der Welt äußerst niedrig. So übertrifft die aggregierte Netzkapazität zwischen Europa und Nordamerika (13 258 Mbit/s 1999) die der anderen Internetverbindungen in der Welt um ein Vielfaches.



Nach wie vor findet die Telekommunikation zwischen der EU und Drittländern hauptsächlich auf herkömmlichem Weg statt, und weiterhin geben die Zahlungsbilanzen hinreichend Aufschluss über den Umfang der Transaktionen.

### Anteil der EU-Mitgliedstaaten am Extra-EU-Handel: Auf Deutschland und das Vereinigte Königreich entfallen zusammen 52 %

Den wichtigsten Beitrag für die Transaktionen der EU mit Drittländern im Bereich *Telekommunikationsleistungen* erbrachten 1999 das Vereinigte Königreich und Deutschland (zusammen 52 % aller Transaktionen). Es überrascht daher nicht, dass die beiden Länder in diesem Jahr auch an den drei wichtigsten internationalen Unternehmenszusammenschlüssen im Telekommunikationssektor beteiligt waren. Der Anteil Frankreichs und Italiens betrug 6 % bzw. 11 %, wobei sich der Handel Italiens mit Nicht-EU-Ländern 1999 verdoppelte, während der Frankreichs um 25 % zurückging.



Telekommunikationsleistungen: Extra-EU-Transaktionen der Mitgliedstaaten im Verhältnis zu ihren internationalen Transaktionen 1999 insgesamt (in %)	
Anteil der Extra-EU-Transaktionen an internationalen Transaktionen insgesamt	Mitgliedstaaten
über 50 %	Deutschland, Ver. Königreich
Zwischen 40 und 49 %	Dänemark, Schweden, Italien, Portugal, Frankreich, Finnland
Unter 39 %	Niederlande, Österreich, Spanien, Irland, BLWU*
Keine Angaben	Griechenland

\* Belgisch-luxemburgische Wirtschaftsunion

Das Vereinigte Königreich und Deutschland sind auch in anderer Hinsicht hervorzuheben: Beide Länder verkauften mehr *Telekommunikationsleistungen* an Drittländer als an die übrigen Mitgliedstaaten. In den anderen Mitgliedstaaten entfielen auf den Handel mit Nicht-EU-Partnern weniger als 45 % ihrer gesamten internationalen Transaktionen (Intra-EU-Ströme eingerechnet). Zu der Gruppe der Länder mit einem Anteil von mehr als 40 % gehören mit Dänemark, Schweden und Finnland interessanterweise drei der vier führenden Internetnutzer unter den Mitgliedstaaten. Relativ gering verbreitet ist das Internet bislang noch in

Frankreich und Italien, doch betrug auch hier der Anteil des Handels mit Nicht-EU-Ländern mehr als 40 % ihrer internationalen Austauschbeziehungen,

was die Bedeutung dieser Länder für den Extra-EU-Handel unterstreicht.

## ➤ WISSENSWERTES ZUR METHODIK

Die in dieser Ausgabe von „Statistik kurz gefasst“ verwendeten Daten stammen aus den Zahlungsbilanzstatistiken.

Die Zahlungsbilanz der Europäischen Union wird aus der Summe der harmonisierten Zahlungsbilanzsalden der fünfzehn Mitgliedstaaten gebildet. Zum EU-Aggregat wird die Zahlungsbilanz der EU-Organe hinzugerechnet.

Als methodische Grundlage dient die fünfte Auflage des *Zahlungsbilanzhandbuchs des Internationalen Währungsfonds (IWF)*.

*Telekommunikationsleistungen* sowie *Post- und Kurierdienste* sind die beiden Unterposten der *Kommunikationsleistungen*.

*Telekommunikationsleistungen* umfassen die Übertragung von Ton, Bildern oder sonstigen Informationen mittels Telefon, Telex, Telegramm, Kabel, Funk, Satellit, E-Mail, Faksimile usw. Hierunter fallen auch Netzwerkdienste für Unternehmen, Telekonferenzen und Sekundärdienste. Der Wert der übertragenen Informationen ist darin nicht erfasst. Ferner gehören dazu auch Mobilfunkdienste, Internet-Backbone-Services und Onlinedienste einschließlich Internetdiensten. Installationsleistungen für Telefonnetzgeräte sowie Datenbankdienste und die für den Zugriff auf die von Datenbankservern bereitgestellten Daten und deren Bearbeitung erforderlichen Computerdienste fallen nicht darunter.

Da für *Telekommunikationsleistungen* eine spezielle technische Ausstattung erforderlich ist, müssen inländische Kunden in erster Linie die Angebote inländischer Firmen in Anspruch nehmen. Internationale Transaktionen im Bereich der *Telekommunikationsleistungen* sind die Entgelte, die die Betreiber lokaler Netzwerke oder die Anbieter spezieller Geräte einander zahlen.

### Literaturhinweise:

Europäische Kommission: Sechster Bericht über die Umsetzung des Reformpakets für den Telekommunikationssektor - Dezember 2000

ITU (International Telecommunication Union): ITU News - Oktober und Juli 2000

US Department of Commerce, BEA (Bureau of Economic Analyses): Survey of Current Business - October 2000

FCC (Federal Communications Commission), Office of Plans and Policy: The Digital Handshake: Connecting Internet Backbones - September 2000

UNCTAD (United Nations Conference on Trade and Development): World Investment Report 2000 - Cross-border Mergers and Acquisitions and Development

OECD (Organisation for Economic Co-operation and Development):

- A review of market openness and trade in telecommunications - September 1999
- Artikel 'A Bright Outlook for Communications', The OECD Observer No 205, April/Mai 1997

„Statistik kurz gefasst“ von Eurostat:

- Fernmeldedienste in Europa, Thema 4-9/1999 - März 1999
- Schnelle Entwicklung des Internationalen Kommunikationsleistungsverkehrs und des EDV- & Informationsleistungsverkehrs, Thema 2-1997-37 - Oktober 1997

WTO (World Trade Organisation): Telecommunication services - Background Note by the Secretariat - Dezember 1998

British Telecom: BT World Communications Report 1998/9 - Mai 1998

Telegeography, Inc.

# Weitere Informationsquellen:

## ➤ Veröffentlichungen

Titel EU International transactions - data 1989-99  
 Katalognummer KS-AP-01-001-EN-C Preis EUR 25

## ➤ Datenbanken

NewCronos  
 Domain Thema2/bop/its

Wenn Sie weitere Auskünfte wünschen oder an unseren Veröffentlichungen, Datenbanken oder Auszügen daraus interessiert sind, wenden Sie sich bitte an einen unserer **Data Shops**:

BELGIQUE/BELGIË	DANMARK	DEUTSCHLAND	ESPAÑA	FRANCE	ITALIA - Roma
<b>Eurostat Data Shop</b> <b>Rueelles/Brüssel</b> Rue du Commerce 124 Handelsstraat 124 B-1000 BRUXELLES / BRUSSEL Tel. (32-2) 234 67 50 Fax (32-2) 234 67 51 E-mail: datashop@planistat.be	<b>DANMARKS STATISTIK</b> <b>Bibliotek og Information</b> <b>Eurostat Data Shop</b> Sejrøgade 11 DK-2100 KØBENHAVN Ø Tlf. (45) 39 17 30 30 Fax (45) 39 17 30 03 E-mail: bib@dst.dk	<b>STATISTISCHES BUNDESAMT</b> <b>Eurostat Data Shop Berlin</b> Otto-Braun-Straße 70-72 (Eingang: Karl-Marx-Allee) D-1 0178 BERLIN Tel. (49) 1888-644 94 27/28 Fax (49) 1888-644 30 30 E-mail: datashop@statistik-bund.de	<b>INE Eurostat Data Shop</b> Paseo de la Castellana, 183 Oficina 009 Entrada por Estébanez Calderón E-28046 MADRID Tel. (34) 91 583 91 67 Fax (34) 91 579 71 20 E-mail: datashop.eurostat@ine.es	<b>INSEE Info Service</b> <b>Eurostat Data Shop</b> 195, rue de Bercy Tour Gamma A F-75582 PARIS CEDEX 12 Tel. (33) 1 53 17 88 44 Fax (33) 1 53 17 88 22 E-mail: datashop@insee.fr	<b>ISTAT</b> <b>Centro di Informazione Statistica</b> <b>Sede di Roma, Eurostat Data Shop</b> Via Cesare Balbo, 11a I-00184 ROMA Tel. (39) 06 46 73 31 02/06 Fax (39) 06 46 73 31 01/07 E-mail: dipdiff@istat.it
ITALIA - Milano	LUXEMBOURG	NEDERLAND	NORGE	PORTUGAL	SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA
<b>ISTAT</b> <b>Ufficio Regionale per la Lombardia</b> <b>Eurostat Data Shop</b> Via Fieno 3 I-20123 MILANO Tel. (39) 02 80 61 32 46/0 Fax (39) 02 80 61 32 30/4 E-mail: mileuro@tin.it	<b>Eurostat Data Shop Luxembourg</b> BP 453 L-2014 LUXEMBOURG 4, rue A. Weicker L-2721 LUXEMBOURG Tel. (352) 43 35 2251 Fax (352) 43 35 22221 E-mail: dslux@eurostat.datashop.lu	<b>STATISTICS NETHERLANDS</b> <b>Eurostat Data Shop-Voorburg</b> Postbus 4000 NL-2270 JM VOORBURG Tel. (31-70) 337 49 00 Fax (31-70) 337 59 84 E-mail: datashop@cbs.nl	<b>Statistics Norway</b> <b>Library and Information Centre</b> <b>Eurostat Data Shop</b> Kongens gate 6 Boks. 81 31, Dep. N-0033 OSLO Tel. (47) 21 09 46 42/43 Fax (47) 21 09 45 04 E-mail: datashop@ssb.no	<b>Eurostat Data Shop Lisboa</b> <b>INE/Serviço de Difusão</b> Av. António José de Almeida, 2 P-1000-043 LISBOA Tel. (351) 21 842 61 00 Fax (351) 21 842 63 64 E-mail: data.shop@ine.pt	<b>Statistisches Amt des Kantons</b> <b>Zürich, Eurostat Data Shop</b> Bleicherweg 5 CH-8090 Zürich Tel. (41-1) 225 12 12 Fax (41-1) 225 12 99 E-mail: datashop@statistik.zh.ch Internet: http://www.zh.ch/statistik
SUOMI/FINLAND	SVERIGE	UNITED KINGDOM	UNITED KINGDOM	UNITED STATES OF AMERICA	
<b>STATISTICS FINLAND</b> <b>Eurostat Data Shop Helsinki</b> <b>Tilastokirjasto</b> PL 2B FIN-00022 Tilastokeskus Työpajakatu 13 B, 2 Kerros, Helsinki P. (358-9) 17 34 22 21 F (358-9) 17 34 22 79 Sähköposti: datashop.tilastokeskus@tilastokeskus.fi Internet: http://www.tilastokeskus.fi/tilk/ kk/datashop.html	<b>STATISTICS SWEDEN</b> <b>Information service</b> <b>Eurostat Data Shop</b> Karlavägen 100 - Box 24 300 S-104 51 STOCKHOLM Tfn. (46-8) 50 69 48 01 Fax (46-8) 50 69 48 99 E-post: info.service@scb.se Internet: http://www.scb.se/info/ datashop/ledatashop.asp	<b>Eurostat Data Shop</b> <b>Enquiries &amp; advice and publications</b> <b>Office for National Statistics</b> Customers & Electronic Services Unit 1 Drummond Gate - B1/05 LONDON SW1V 2QQ Tel. (44-20) 75 33 56 76 Fax (44-1633) 81 27 62 E-mail: eurostat.datashop@ons.gov.uk	<b>Eurostat Data Shop</b> <b>Electronic Data Extractions,</b> <b>Enquiries &amp; advice - R.CADE</b> Unit 1L Mounjroy Rese arch Centre University of Durham DURHAM DH1 3SW Tel. (44-191) 374 73 50 Fax: (44-191) 384 49 71 E-mail: r-cade@dur.ac.uk URL: http://www.r-cade.dur.ac.uk	<b>HAVER ANALYTICS</b> <b>Eurostat Data Shop</b> 60 East 42nd Street Suite 3310 NEW YORK, NY 10165 Tel. (1-212) 986 93 00 Fax (1-212) 986 69 81 E-mail: eurodata@haver.com	

Media Support Eurostat (nur für Journalisten):  
 Bech Gebäude Büro A3/4 8 - L-2920 Luxembourg - Tel. (352) 4301 33408 - Fax (352) 4301 32649 - e-mail: eurostat-mediasupport@cec.eu.int

## Auskünfte zur Methodik:

Nikolaos CHRYSSANTHOU, Eurostat/B5, L-2920 Luxembourg, Tel. (352) 4301 33826, Fax (352) 4301 33859, E-mail: nikos.chryssanthou@cec.eu.int  
 ORIGINAL: Englisch. . Diese Ausgabe von „Statistik kurzgefasst“ wurde von Yann MARCUS erstellt.

Unsere Internet-Adresse: [www.europa.eu.int/comm/eurostat/](http://www.europa.eu.int/comm/eurostat/) Dort finden Sie weitere Informationen.

## Ein Verzeichnis unserer Verkaufsstellen in der ganzen Welt erhalten Sie beim Amt für amtliche Veröffentlichungen der Europäischen Gemeinschaften

2 rue Mercier - L-2985 Luxembourg  
 Tel. (352) 2929 42118 Fax (352) 2929 42709  
 Internet-Adresse: <http://eur-op.eu.int/tfr/generals-ad.htm>  
 E-mail: info.info@cec.eu.int

BELGIQUE/BELGIË - DANMARK - DEUTSCHLAND - GREECE/ELLADA - ESPAÑA - FRANCE - IRELAND - ITALIA - LUXEMBOURG - NEDERLAND - ÖSTERREICH  
 PORTUGAL - SUOMI/FINLAND - SVERIGE - UNITED KINGDOM - ISLAND - NORGE - SCHWEIZ/SUISSE/SVIZZERA - BALGARIEJA - CESHÁ REPUBLIKA - CYPRUS  
 EESTI - HRVATSKA - MAGYARORSZÁG - MALTA - POLSKA - ROMÂNIA - RUSSIA - SLOVAKIA - SLOVENIA - TÜRKIYE - AUSTRALIA - CANADA - EGYPT - INDIA  
 ISRAËL - JAPAN - MALAYSIA - PHILIPPINES - SOUTH KOREA - THAILAND - UNITED STATES OF AMERICA

# Bestellschein

Ich möchte „Statistik kurz gefasst“ abonnieren (vom 1.1.2001 bis 31.12.2001):  
 (Anschriften der Data Shops und Verkaufsstellen siehe oben)

**Paket 1:** Alle 9 Themenkreise (etwa 140 Ausgaben)

Papier: 360 EUR

Gewünschte Sprache:  DE  EN  FR

**Paket 2:** 1 oder mehrere der folgenden 7 Themenkreise:

Themenkreis 1 „Allgemeine Statistik“

Papier: 42 EUR

Themenkreis 2 „Wirtschaft und Finanzen“

Themenkreis 3 „Bevölkerung und soziale Bedingungen“

Themenkreis 4 „Industrie, Handel und Dienstleistungen“

Themenkreis 5 „Landwirtschaft, Fischerei“

Themenkreis 6 „Außenhandel“

Themenkreis 8 „Umwelt und Energie“

Papier: 84 EUR

Gewünschte Sprache:  DE  EN  FR

Statistik kurz gefasst kann von der Eurostat Web-Seite kostenlos als pdf-Datei heruntergeladen werden. Sie müssen sich lediglich dort eintragen. Für andere Lösungen wenden Sie sich bitte an Ihren Data Shop.

Bitte schicken Sie mir ein Gratisexemplar des „Eurostat Minikatalogs“ (er enthält eine Auswahl der Produkte und Dienste von Eurostat)

Gewünschte Sprache:  DE  EN  FR

Ich möchte das Gratisabonnement von „Statistische Referenzen“ (Kurzinformationen zu den Produkten und Diensten von Eurostat)

Gewünschte Sprache:  DE  EN  FR

Herr  Frau

(bitte in Großbuchstaben)

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Firma: \_\_\_\_\_ Abteilung: \_\_\_\_\_

Funktion: \_\_\_\_\_

Adresse: \_\_\_\_\_

PLZ: \_\_\_\_\_ Stadt: \_\_\_\_\_

Land: \_\_\_\_\_

Tel.: \_\_\_\_\_ Fax: \_\_\_\_\_

E-mail: \_\_\_\_\_

## Zahlung nach Erhalt der Rechnung vorzugsweise:

durch Banküberweisung

Visa  Eurocard

Karten-Nr.: \_\_\_\_\_ gültig bis: \_\_\_\_/\_\_\_\_/\_\_\_\_

Ihre MwSt.-Nr.: f.d. innergemeinschaftlichen Handel:

Fehlt diese Angabe, wird die MwSt. berechnet. Eine Rückerstattung ist nicht möglich.